

30

30 JAHRE LEBENSILFE
HARZKREIS-QUEDLINBURG

ZUKUNFT

Wir lassen uns
die ZuFAIRsicht
nicht nehmen!



LENA

WIE WIR SIE KENNEN UND LIEBEN!

„Ich bin eigentlich lustig, glaube ich. Und zu den anderen bin ich nett, weil ich die Menschen um mich herum mag und sie zum Lachen bringe.“ Lena Schwertfeger strahlt – also wie immer! Sie ist gerade heraus und so lieben sie die Menschen um sie herum. Lena erzählt freudig weiter: „Ich gehe sehr



gern zur Arbeit und freue mich auf meine Gruppe!“ Ihr Arbeitsplatz ist die neu eingerichtete Kaffeerösterei in Weddersleben.

„Die viele Arbeit ist abwechslungsreich. Da kann ich nicht einschlafen – das war bei anderer Arbeit schon mal so.“, sagt sie lachend. Die Kaffeebohnen werden nach dem Rösten sortiert: am Sortiertisch, am Förderband oder mit der Schaufel.

„Ich mache das an allen drei Arbeitsplätzen am liebsten! Aber die anderen Arbeiten habe ich auch schon gemacht: Etiketten auf die Tüten kleben, Tüten aufstellen, nach dem Einfüllen die Tüten oben verschweißen und dann verpacken.“

„Zu Hause helfe ich auch ab und zu in der Küche. Dabei backe ich am liebsten: Plätzchen oder Kuchen. Mein Favoritenkuchen ist mit Marzipan!“ Und was macht Lena sonst noch gern in ihrer Freizeit? „Musik hören!“ Ihre absoluten Superstars sind die vier Sänger von FEUERHERZ und Max Giesinger. „Bei beiden war ich auch schon zu einem Konzert! Da war ich Max so nah, dass ich ihn an der Schulter berühren konnte – das war so richtig cool! Ich finde sie toll – sie machen gute Musik und haben Charakter. Leider habe ich noch kein Autogramm, dafür aber alle



CD's. Ich mag Pop und romantische Love-Songs. Und Schlager, wie meine Oma. Die TOTEN HOSSEN höre ich auch mal gern, wie mein Papa.“

Und was ist außer der Musik dein Hobby? „Ein Instrument zu spielen, habe ich aufgegeben. Aber ich singe mal gern für mich und tanze.“ Lena erzählt lachend: „Aus Spaß schauspielere ich auch



mal ein bisschen. Ich spiele da was aus einer Comedy-Jugendserie aus Quatsch nach. Nur meine Stimme kann ich dabei nicht so verstellen.“ Hinter vorgehaltener Hand verrät sie noch: „Ich bin 22 Jahre alt und Single, habe noch keinen Freund.“ Lena zuckt mit den Schultern: „Aber das ist ja nicht schlimm, ich finde schon meinen Traumprinzen!“



12 TONNEN KAFFEE

NEUE ARBEIT MIT VIEL HILFE

Ulrike Albrecht ist froh über ihre tolle Arbeitsgruppe: „Sie helfen sich alle untereinander, arbeiten Hand in Hand und sind ein super Team.“ Mit Beginn des Jahres wurde die Gruppe vor eine neue Aufgabe gestellt. „Wir werden alle Kaffee-Röster!“ Dazu wurde im Dezember der große Röster geliefert.



men. Das ist die Aufgabe der Sortierer. Auch kleine Steinchen müssen entfernt werden. Den ersten Stein fand Lena. Lisa und Kai sortieren sehr emsig am Sortiertisch. Mit der Schaufel arbeiten hierbei Sara, Uschi, Carolin und Julia – sie sind die Sortier-Feen! Am Sortier-Förderband sitzen Mandy als auch Lena, die hier sehr schnell und äußerst aufmerksam die „falschen Bohnen“ herausfinden. Sophie stellt die Tüten auf – wichtig für Mike, der diese Tüten an der Abfüllmaschine mit exakt 500 Gramm befüllt. „Das ist genau sein Ding – er macht das richtig gut“, lobt die Gruppenleiterin. „Aber auch Sabrina und Sandy sind ein tolles Team. Sie sind stolz darauf, die Tüten so perfekt luftdicht zu verschweißen.“ Anschließend werden von Frank die Trays aufgestellt und die Tüten einsortiert. Saras Aufgabe ist das Verschließen der Trays, da ist sie sehr zuverlässig. Auf Sven kann man sich ebenso verlassen. Er macht die Endkontrolle und verpackt. Außerdem aktualisiert er am Computer das Datum mit der Mindesthaltbarkeit und druckt die Etiketten aus.

Tatkräftige Unterstützung bekommt die Gruppe von Lisa aus dem Samocca und René. Seit März unterstützt Ines aus dem Bundesfreiwilligendienst die Gruppe. Bereits in den Februar-Ferien halfen Schüler tatkräftig bei dem großen Auftrag mit. Vorwiegend nachmittags bis in den Abend waren es bis zu 10 weitere Helfer am Tag, die an den Arbeitsplätzen für volle Kaffeetüten sorgten: Kollegen aus allen Arbeitsbereichen Weddersleben und Quedlinburg, aus den Wohn-

bereichen und der Frühförderung, aus der Kita und dem Hort, der Verwaltung mit der Geschäftsführung. Über alle Helfer waren Ulrike Albrecht und ihre Gruppe froh! Besonders aber freute sie die Mithilfe von Eltern und aus dem Vorstand unserer Lebenshilfe. Gut unterstützten auch Werkstattleiterin Manuela Schön und die Mitarbeiter des Sozialen Dienstes, indem sie die Ablösung zur Mittagspause waren. DANKE!

Nur so war es möglich, den Auftrag auch wirklich zu schaffen! Anfangs produzierte die Gruppe nur eine Palette pro Woche. Am 26. März waren dann die 100 Paletten verpackt! Der erste Auftrag ist erledigt. Nun ist man gespannt, wieviel Kaffee für die ROSSMANN-Geschäfte nachbestellt, also wieviel Kaffee von den Kunden gekauft wird. Und die Produktion geht weiter!

Ulrike Albrecht blickt sehr zuversichtlich in die Zukunft: „Diesen besonderen Kaffee werden die Kunden sicherlich gut annehmen. Da haben wir dann noch gut zu tun mit der regelmäßigen Belieferung.“ Sie stellt sich vor, dass die einzelnen Arbeitsschritte in ihrem Bereich von allen ihren 20 Mitarbeitern erlernt werden können. So soll es Abwechslung im Arbeitsalltag geben. „Und für Lisa hatten wir ja schon den Computer-Arbeitsplatz geplant.“

Aber was macht diesen Kaffee so besonders? Darüber berichten wir in einer der nächsten kuno-Ausgaben!



Ulrike Albrecht erklärte: „Die Drogerie ROSSMANN will den Samocca-Kaffee in ihren Läden in ganz Deutschland verkaufen. Dazu brauchen sie bis April 24.000 Kaffeetüten!“ Das sind 100 Paletten mit dem Gewicht von 12 Tonnen – also so schwer wie zwei afrikanische Elefanten! Kann man das schaffen?

Die Mitarbeiter der Gruppe waren neugierig und erlernten schnell die ersten Arbeitsschritte. Zuerst beklebten sie die Kaffeetüten mit den Etiketten. „Hier haben sich inzwischen Steffi und Janet besonders gut eingefuchst“, findet Ulrike Albrecht. Nachdem die große Lieferung mit den Kaffeesäcken ankam, ging es an das Rösten. Jens wiegt dazu die Kaffeesorten ab und füllt die Bohnen in den Röster. 25 Kilogramm Rohkaffee werden mit einem Mal geröstet. Da kann es passieren, dass einzelne Bohnen zu dunkel oder zu hell aus dem Röster kom-

Fotos: Ina Funk-Flügel



SINE-CURA-HORT GERNRODE

FASCHING, SPIEL UND SPASS

Nachdem die erste Hälfte des Schuljahres zu Ende war, begannen die Winterferien. Sie dauerten nur kurz, aber wir alle verbrachten die Zeit mit ganz viel Spaß. Zur Erinnerung an die tolle Faschingszeit bastelten wir Faschingskarten. Super leckeres Essen kochten wir uns: Nudeln

mit Tomatensoße – hmmm! Das Highlight der Ferien war die Faschingsfeier. Am letzten Ferientag erschienen alle lustig verkleidet und geschminkt. Mit tollen Spielen bereicherten wir unseren Faschingstag. Wir spielten „Feuer, Wasser, Wind“, „Herr Fischer, Herr Fischer – wie

tief ist das Wasser?“ und andere Fangspiele. So ging unsere aufregende Ferienwoche zu schnell vorbei. Doch wir freuen uns schon auf die nächsten Ferien!

Nadine Beykirch und Erik Schmidt

HORT DER LIV-ULLMANN-SCHULE WERNIGERODE

STÜRMISCH, FRÖHLICH, SCHÖN!

Am 10. Februar begrüßten wir Erzieher 19 Hortkinder, um mit ihnen eine gut geplante Ferienwoche im Hort der Liv-Ullmann-Schule zu verbringen. Aufgrund des Sturms und des Regens verlegten wir den Großteil an Aktivitäten nach drinnen. Der Sportraum, das Bällebad und der Hauswirtschaftsbereich luden zu gemeinsamen Betätigungen ein.

Nichtsdestotrotz machten wir uns am Dienstag auf den Weg ins Wernigeröder Kino. Dort angekommen, erfuhren

wir, dass die Kinovorstellung aufgrund der Wetterlage abgesagt wurde. Die Enttäuschung bei unseren Hortkindern war groß, aber wir konnten sie mit dem Besuch in einer Eisdiele wieder fröhlich stimmen. Jedes Kind ließ sich einen kleinen Eisbecher schmecken.

Ein absolutes Highlight war am Donnerstag unser Lumpenball. Alle Hortkinder brachten etwas zum Verkleiden mit oder suchten etwas aus der Lumpenkiste heraus. Vor allem die vorbereiteten Spiele

bereiteten den Kindern und den Erziehern viel Spaß, wie zum Beispiel der Stuhltanz oder die Schaumkuss-Wurfmaschine. Es war ein super schöner Vormittag mit Spiel, Tanz und strahlenden Kinderaugen.

Die Ferien ließen wir am Freitag mit unserem traditionellen Abschlussfrühstück ausklingen. Wir freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Ferienzeit.

Susanne Riedel





FLORIAN, ICH LIEBE DICH!

Maria Brill reckt ihre Hände in die Luft und zeigt mit ihren Fingern ein Herz. Es ist zwar verkehrt herum, aber egal – die Geste zählt! Sie sitzt mit ihren Benedikt-Mitbewohnern der Gruppen 1 und 6 in der GETEC-Arena und ist total begeistert. Sie sitzt? Nein, sie tanzt auf ihrem Stuhl mit ganzem Körpereinsatz, denn Florian Silbereisen präsentiert bei seinem „Schlagerfest XXL“ jede Menge Stars: Jürgen Drews, Marianne Rosenberg, Olli P., Detlef Anders, Ross Antony und viele mehr. 6000 Menschen in der

Halle singen jubelnd ihre Songs mit – so auch **Volker, Rosi, Steffen** und alle anderen. Mit ihren Betreuerinnen Kerstin Reiter und Peggy Vogel haben sie dieses Erlebnis organisiert. Ein Feuerwerk der guten Laune – im wahrsten Sinne des Wortes, denn auch die Pyro-Show war sehenswert. Erst nach Mitternacht kamen alle erschöpft, aber überglücklich, im Benedikt wieder an.

Wir sangen beim Konzert mit – krumm und schief, aber wir waren glücklich!



Ein großer Dank für die Unterstützung gilt Eike Helmholz. Denn selbstlos ist er eingesprungen, der Einsatz ist dir gut gelungen. Danke für deine Einsatzbereitschaft, denn alleine hätten wir es nicht geschafft.

Peggy Vogel & Kerstin Reiter



MONSTER-SHOW

Jens Wagner und **Thomas Popp** interessieren sich für Autos, Motorräder und ähnliches. Deswegen machten wir einen Sonntagsausflug zu einer Monstertruck-Show in Quedlinburg. Dort angekommen, war es durch den vielen Schlamm eine Hürde, den Berg hinauf zu kommen. Aber auch das haben wir gemeistert. Die Show ging insgesamt 2,5 Stunden und war sehr unterhaltsam. Es hatte angefangen mit einem Quad und endete mit einem Truck. Man konnte bei der Show sehen, wie Autos sich überschlugen, Quads nur auf zwei Rädern fahren, wie Monstertrucks andere Autos überfahren und vieles mehr. Es war spannend und gefiel Thomas und Jens sehr. Danach konnte man noch Fotos machen und sich in die Monstertrucks reinsetzen. Es war ein voller Erfolg und hat uns große Freude bereitet.

Anna Fehrecke

GÄSTE BEIM TALENTEFEST

Brigitte Lucke, Monika Hanke, Christine Buchholz, Harri Lehnert, Günter Gieseler und einige mehr saßen gespannt in der voll besetzten Aula des GutsMuths-Gymnasiums. Auch **Torsten Buchholz** schwärmte: „Was die Schüler da gezeigt haben, war spitze! Könnten wir die Schüler nicht zu unserem Vorfreude-Weihnachtsmarkt einladen? Zum Beispiel den Schülerchor? Sie könnten hier doch einen tollen Auftritt machen!“ Für **Raik Liesecke** war der Fünftklässler toll, der ein Zauberprogramm zeigte. „Und das Duett mit Julia Ibe und Quang Anh Pham – der vietnamesische Schüler, der englische Songs sang!“ **Jörg Schulze** freute sich: „Danke, dass wir dabei sein durften! Hoffentlich klappt es auch im nächsten

Jahr.“ Aber auch **Ulrike Warnecke** bewunderte die Beiträge der Schüler. Sie begleitete die Lebenshilfe-Besucher an diesem Abend. Eingeladen wurden die Interessierten der Lebenshilfe wie **Martina Köpke** und **Iris Albrecht** von Schülerin Melissa Ellert, die im Gymnasium in der Gruppe „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ mitarbeitet.



Fotos: Gabriele Bornschein

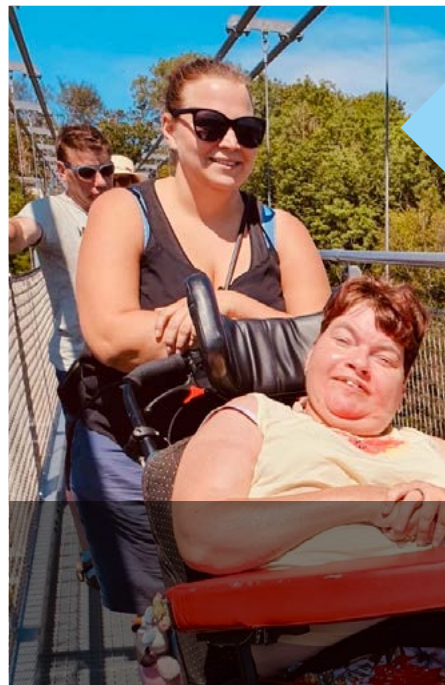


NEU IN DER LEBENSHILFE

Ich bin gebürtige Quedlinburgerin, habe einen 20-jährigen Sohn und hatte mich spontan im Samocca beworben. Durch meine Ausbildung zur Restaurantfachfrau war ich weitestgehend mit allen Arbeiten vertraut, jedoch lernt man täglich dazu. Ob es die Arbeit im Tagesgeschäft ist oder die mit den Mitarbeitern, die mir viel Spaß bereitet. Es geht meistens Hand in Hand und kein Tag gleicht dem anderen. In die Kaffeerösterei durfte ich bereits im Samocca reinschnuppern. So richtig ins Detail ging es dann bei der Firma Probat (Hersteller von Maschinen zum Rösten und Verarbeiten von Kaffee) in Emmerich. Zeitgleich entstand ein neuer Arbeitsbereich, den ich derzeit tatkräftig unterstütze. So können Neukunden angeworben und größere Aufträge erfüllt werden. Noch stehen wir ganz am Anfang. Jeden Tag ist zu überlegen, was man besser machen könnte, um die Arbeit der Werkstattbeschäftigten zu erleichtern. Es ist schon toll, ein Teil vom großen Ganzen zu sein. P.S.: Liebe Grüße an all meine Kollegen und Werkstattbeschäftigten, haltet durch und bleibt alle schön gesund.

SANDRA WEINBERG

Mitarbeiterin im Samocca Café, Hostel & Hotel Quedlinburg
seit 15. Dezember 2018



Ich bin 23 Jahre jung und wohne in Neinstedt. Meine abgeschlossene Berufsausbildung zur staatlich anerkannten Sozialassistentin ergänze ich mit einer Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin und bin derzeit im letzten Ausbildungsjahr. Im Verein spiele ich Volleyball und Fußball.

Den Weg zu meinem Berufsbild habe ich schon sehr früh entdeckt. Ich lernte schon in meiner Kindheit den Umgang mit beeinträchtigten Menschen. Nach dem Beginn meiner Sekundarschulzeit wurde der Beruf für mich immer interessanter. In meiner Klasse waren zwei Inklusionskinder, die ich sehr schnell in mein Herz geschlossen hatte. Durch diese zwei Menschen war ich mir sicher, dass ich diesen Beruf ausüben möchte. Ich bin bis heute über meine Entscheidung froh und vor allem glücklich damit.

Nun bin ich seit einigen Monaten schon im Wohnprojekt Marschlinger Hof und fühle mich wie Zuhause. Jeder kennt dieses Gefühl, wenn man weiß, dass man angekommen und einfach nur glücklich ist. Ich finde das Arbeitsklima, den Zusammenhalt und die Kooperation miteinander einfach nur faszinierend. Ich begleite, betreue, berate, unterstütze und helfe den Bewohnern hier in allen Lebensbereichen. Es ist so eine vielseitige Arbeit, die mir Spaß macht und man lernt täglich dazu bzw. voneinander. Für die Zukunft möchte ich mich zur Heilpädagogin weiterbilden.

ANNA FEHRECKE

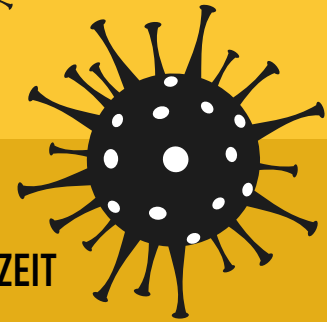
Auszubildende Heilerziehungspflegerin im Marschlinger Hof Quedlinburg
seit 05. Juli 2019

Ich bin 30 Jahre alt, aus Ballenstedt und Mutter eines 5-jährigen Sohnes. Nach meiner Altenpfleger-Ausbildung begann ich 2016 eine Heilerzieherausbildung. Das Praktikum durfte ich in der Tagesförderstätte der Lebenshilfe in Groß Orden leisten. Dort legte ich auch meine Prüfung ab. Hier im „Duricke“ gefällt es mir sehr, mit dem Betreuersteam bin ich sehr zufrieden. Mir macht die Arbeit sehr viel Freude, weil von den Bewohnern so viel Positives zurückkommt. Sie sind ehrlich und direkt. Um das Vertrauen zu bekommen, muss man gut auf jeden Einzelnen eingehen. Ich bin recht ruhig und bringe diese Ruhe auch in unsere Wohngruppe. Mit Einfühlungsvermögen versuche ich, mich in unsere Betreuten hineinzuversetzen. Bei einem Bewohner aus meiner Gruppe kam es anfangs zu Missverständnissen, weil er schwerhörig ist – er „meckerte“ mit mir, obwohl ich nichts Böses von ihm wollte. Als ich dann von ihm zum Geburtstagsfrühstück eingeladen wurde, lächelte er mich schelmenhaft an – das Eis war gebrochen, er hatte mich akzeptiert! In der Tagesförderstätte fand ich die Sitztänze eine schöne Abwechslung im Alltag. Ich könnte mir gut vorstellen, so etwas auch hier unseren Bewohnern vielleicht auch regelmäßig anzubieten – oder auch Entspannungs-Geschichten mit Musik. Über Musik erreicht man ja fast alle Menschen. Ich bin gespannt, wie dieses angenommen wird.

JULIANE BORRMANN

Betreuerin im Haus Duricke Weddersleben
seit 01. April 2019





CORONA-ZEIT

Die Ausnahme-Situation

Alles ist plötzlich anders. Nachdem die Kita und Horte zum 16. März geschlossen wurden, mussten ab 18. März auch die Werkstattbeschäftigten zu Hause bleiben. So sollte die Ausbreitung des Corona-Virus verhindert werden. Doch wie kommen die Betroffenen damit klar? Die ersten 5 Wochen lassen erkennen: Wir machen das Beste daraus! Durch die gegenseitige Unterstützung, gute Ideen und tatkräftiges Handeln wird in dieser Zeit vieles möglich. Alle für alle!

LIEBE LESERINNEN UND LESER UNSERES KUNOS

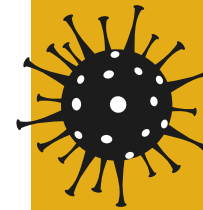
Seit dem 13. März ist auch bei uns in der Lebenshilfe nichts mehr so wie es vorher war. Die Sorge um unsere Bewohnerinnen und Bewohner als besonders gefährdeten Personenkreis, die Schließung von Kindertagesstätten und Werkstätten, die besonderen pädagogischen Herausforderungen aufgrund von Kontaktbeschränkungen und, und, und. Sie alle kennen die Informationen und Bilder von Pflegeeinrichtungen und Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen. Seit dem 13. März haben wir als Lebenshilfe einen hervorragend arbeitenden „Krisenstab“, der täglich in Videokonferenzen die aktuelle Lage analysiert und Entscheidungen für die gesamte Lebenshilfe erarbeitet. So sind es Präventionsmaßnahmen, Arbeitsschutzrichtlinien, die Koordination des Personaleinsatzes und deren Finanzierung, die Beschaffung von Schutzausrüstung und vieles mehr. Fast täglich gibt es für unser Mitarbeiterteam und die Gremien ein aktuelles Informationsschreiben, damit alle auf dem Laufenden sind. Aber nicht nur der Krisenstab arbeitet aktiv, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten engagiert in ver-

schiedenen Bereichen, sind bereichsübergreifend solidarisch und unterstützen sich gegenseitig. Dafür gilt Ihnen allen mein großer Respekt und Dank. In diesem KUNO sehen Sie, wie kreativ und aktiv wir der Situation begegnen.

Ich möchte mich dem Wunsch von Sandy Timm als Verantwortliche für Kommunikation des Krisenstabes anschließen. „Ich wünsche mir sehr, dass genau dieses Gefühl des Miteinanders uns alle weiterhin trägt, auch wenn sich die Situation verschärfen und somit auch länger andauern sollte.“

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund!

In herzlicher Verbundenheit Ihr
Andreas Löbel



MUSIKALISCHE FREUDE IM BENEDIKT & DURICKE

Einen herzlichen Dank an die beiden Künstler Jenny Fulton und Konrad Eggebrecht, die am 8. April unseren Bewohner*innen und Kolleg*innen mit ihrer tollen Musik für jeweils eine halbe Stunde den Alltag versüßt haben.

Im Rahmen einer Idee vom Kulturstammtisch, der Partnerschaft für Demokratie Quedlinburg und regionalen Künstlern war die musikalische Freude initiiert. Momentan sind die Bewohner den

ganzen Tag im Wohnbereich und dürfen nach den gesetzlichen Verordnungen nicht in der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) arbeiten. Somit war der Auftritt eine willkommene Abwechslung. Die Rückmeldungen der Zuhörer waren durchweg positiv und dankbar. Vielen Dank an alle Beteiligten dieses Projektes.



BACKEN FÜR HELDEN

Das „Sonnenkäfer“-Team hatte eine leckere Idee. Für alle Bereiche der Lebenshilfe zauberten sie einen zuckersüßen Kuchen. Die Kuchen wurden mit diesem Text ausgeliefert: „Liebe Helden, wir möchten euch die Dienstzeit ver-süßen und schicken euch auf vier Rädern und einem Blech einen Ostergruß! Lasst es euch schmecken, genießt die Ostersonne und bleibt weiterhin so unermüdlich stark in diesen Tagen. Ihr seid spitze! Viele Grüße aus der Kita Sonnenkäfer.“

Keine Frage – die Überraschung kam überall super an!!



KITA SONNENKÄFER

Seit dem 16.03.2020 ist die Kita geschlossen und es findet nur eine Notbetreuung für systemrelevante Berufsgruppen statt. Die Kinder dort wurden (wie immer) toll versorgt. Sie durften sogar den Osterbusch schmücken. Um den herum hoppelte Frau Osterhase beim Osterhasentanz. Dieses Video ist ein Angebot von vielen, die unsere Mitarbeiter für die Kinder erarbeitet haben. Über die Webseite der Lebenshilfe und über Facebook wurden die Mitmachaktionen für die Familien der Kinder veröffentlicht. Mit diesen Aktionen wollen wir Kontakt zu den Kindern und ihren Eltern aufrecht erhalten und auch vielfältige Anregungen zur Unterstützung des Familienalltages in der Coronazeit geben. Die Erzieherinnen und die Hausmeister nutzten die „Baufreiheit“, um den ganzen Gartenbereich gründlich neu zu gestalten. Schade, dass die Kinder den Bagger verpasst haben! Neue Spielgeräte wurden aufgebaut, neuer Sand in die Spielkästen gefüllt. Wo einst Plattenwege waren, wächst nun Gras. Auf einer Fläche entstand eine Spirale zu einem Weidenhäuschen. Und ganz in Bunt sieht nun der Bauwagen aus, der das Forscherlabor ist.



HELDEN DER LEBENSHILFE

Die Situation ist für alle plötzlich anders: Zum Beispiel arbeiten die Kollegen des **Rechnungswesens** im Homeoffice, das **InDomo-Team** versorgt ihre Klienten unter verstärkten Sicherheitsmaßnahmen, die **FAIR-klemmt**-Gruppenleiter erledigen Bestellungen des Online-Shops und arbeiten an Zeugnismappen und Speisekarten weiter, die **Tierpension**-Mannschaft kümmert sich um alle Tiere, der **Eddi-Markt** stellt Lebensmittel-Bestellungen der Wohnstätten zusammen und liefert diese aus. In der **Wäscherei** tüftelt man an einem selbst genähten Mundschutz und stellt 500 Masken davon her. Großen Spezialdank an Ulrike Warnecke und Elena Fokscha. Beide hatten sich nach 5 Jahren in der Lebenshilfe jetzt erst durch ihre Näh-Leidenschaft kennen gelernt.



HORT LIV-ULLMANN-SCHULE WERNIGERODE

Der Lebenshilfe-Hort an der Liv-Ullmann-Schule in Wernigerode war auch zur Notbetreuung geöffnet. Seit 30.4. gibt es leckeres Essen für die Betreuerinnen und die Kinder. Denn Sternekoch Robin Pietsch musste seine beiden Restaurants in Wernigerode wegen der Corona-Krise schließen, beteiligt sich aber nun mit seinem Team an der deutschlandweiten Aktion „Kochen für Helden“. Die Köche arbeiten ehrenamtlich für die kostenlosen Gerichte. Ausgeliefert wird das Essen mit der Wernigeröder Bimmelbahn. Die „Volksstimme“ und der MDR berichteten auch von dieser tollen Aktion. Das ganze Hort-Team sagt DANKE!!



Foto Robin Pietsch.
Von Ben Kruse - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0





BENEDIKT

Im „Benedikt“ ist was los! Nicht nur Angebote für Montagearbeiten gab es. Strahlender Sonnenschein wurde für Spaziergänge genutzt. Hochbeete sind entstanden, Blumen wurden gepflanzt. Viel Spaß gab es beim Sportfest: Wettlauf, Gummistiefel-Weitwurf, Weitsprung, Kegeln, Basketballkorb-Werfen, Slalom-Lauf, Balancieren, Ringe werfen. Auf dem Hof entstand ein riesiger Regenbogen als Zeichen gegen Corona. Auch die Schlange „Agathe“ soll Mut machen unter dem Motto: „Wir halten zusammen!“. Eine Menschenkette der Bewohner (mit Sicherheitsabstand!) reichte immerhin um das halbe Haus. Auch hier war die Botschaft des Zusammenhalts.





DURICKE

„Harzsteine“ bemalten die „Duricke“-Bewohner. Diese Steine sind etwas ganz Besonderes: Schön verziert werden sie in der Gegend sichtbar platziert. Der Finder macht ein Foto und postet es bei Facebook, wo er diesen Stein gefunden hat. Nun „lässt man den Stein wieder frei“, indem er woanders abgelegt wird.

Die Radtour war 37 km lang! Bei bestem Wetter gab es beim Zwischenstopp im Garten von Anja Heydenreich Verpflegung vom Grill. Alle Sportler kamen gut gelaunt wieder zu Hause an.



IBW ANGERWEG

Langeweile? Nein! Dafür sorgten viele Ideen, die auch von den Bewohnern selbst gewünscht wurden. Rückenschule forderte die Beweglichkeit heraus. Die Sonnenstrahlen lockten zur Fahrradtour, doch erst einmal mussten die Räder fit gemacht werden. Bügelperlen und Loom-Bänder wurden verbastelt, aber auch mal ein Obstsalat geschnippelt. Ja, gearbeitet haben wir auch – in ganz gemütlicher Atmosphäre! Eine sehr anstrengende Arbeit hatten wir auf der Pferdekoppel. Dort entfernten wir zum Teil riesige Steine aus dem Boden. Zur Belohnung gab es Eis.

Und Not macht erfinderisch: Weil auch die Friseure geschlossen hatten, wurde nun untereinander frisiert. 6 Personen haben einen neuen Schnitt – auch 2 Betreuer.





IBW WEINGARTEN

Für unsere Bewohner wurden im Team ein Plan und eine neue Tagesstruktur schnell erstellt. Viele Möglichkeiten wurden gefunden, die sonst im normalen Alltag oft nicht realisiert werden können.

Statt nur wie sonst an einem Tag erledigten wir in aller Ruhe unseren Frühjahrsputz. Dennis reinigte den Hof ordentlich und entfernte sämtliches Moos zwischen den Pflastersteinen. Gemeinsam entrümpelten wir unsere Garage. Sämtliche „Fahrrad-leichen“, unbrauchbare Ersatzteile und vieles andere wurden entsorgt. Thomas Warnecke versorgte uns mit etwas Arbeit aus der WfbM für eine tägliche sinnvolle Aufgabe. Außerdem

schmückten wir das Haus österlich. Oder es wurde einfach mal mit der Wii gespielt und dabei den Besten im Dart-Spielen ermittelt.

Wir bastelten, bemalten Ostereier und fertigten kleine Gestecke an. Individuelle Spaziergänge wurden geplant. Der Therapie-Hund Carlos war zu Besuch und hat uns viel Freude gemacht. Mittlerweile fanden wir eine gute Struktur, unsere Bewohner individuell und auch gemeinschaftlich gut zu begleiten. So konnten wir die Tage trotz aller Einschränkungen sinnvoll und lebenswert gestalten.

Matthias Kränz

Das **kunoMagazin** ist eine kostenlose Information der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg und erscheint alle zwei Monate.

IMPRESSUM



LEBENSILFE
Harzkreis-Quedlinburg gGmbH



www.tiny.cc/kuno

Herausgeber: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg
gemeinnützige Gesellschaft mbH,
Quedlinburger Str. 2, 06502 Thale OT Weddersleben
Gesellschafter: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e. V.,
Marslebener Weg 10, 06484 Quedlinburg
Spendenkonto: Harzsparkasse
IBAN: DE30 8105 2000 0901 0264 33
BIC: NOLADE21HRZ

Redaktion / Satz / Layout: Die **kuno-AG**

Sabine Kiel / René Tittel / Eike Helmholz

Lektorin: Antje Dirr

Titelfoto: Portrait von Jörg Heinze

Fotos: Rechte bei der Lebenshilfe

Auflage: 1000 Druckexemplare, gedruckt auf FSC-zertifiziertem Altpapier

Druck: Harzdruckerei Wernigerode

Redaktionsschluss: 15. April 2020

Meinungen, Hinweise, Berichte und Termine sowie Abo-Wünsche des **kunoMagazins** als Heft oder PDF per E-Mail an:

kuno@meine-lebenshilfe.de oder

Kontakt unter **03946 – 9810-109**

WWW.MEINE-LEBENSILFE.DE